

«Vom Breitsch füre Breitsch»: 5/2010 «YB auf Meisterkurs!»

YB ist (immer noch) auf Meisterkurs. Die Spiele, wie dasjenige gegen den FCZ, sind punkto Dramaturgie kaum zu überbieten.

► Die Nerven eines eingefleischten gelbschwarzen Fans werden dabei arg strapaziert. Umso mehr die Freude nach einem hart errungenen Sieg – zu hoffen ist, dass diese Begeisterung bis zum Saisonfinale am 16. Mai anhält. Leider haben in letzter Zeit rund um Fussballspiele auch andere Themen überwogen: Ausschreitungen, zum Teil mit bedauerlichen Personen- und Sachschäden, und die Frage, wie darauf reagiert werden soll. Politiker überboten sich gegenseitig mit immer schärferen repressiven Massnahmen. Dabei wird oft vergessen, dass die überwiegende Zahl der Fans immer mehr Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen muss. Und dies wegen einer kleinen Minderheit von Randalierern. Gewiss, es gibt Verbesserungspotenzial. Die Gewalt in und um Stadien muss aufhören. Aber dabei nur auf

die Karte Repression zu setzen, ist die falsche Strategie und kann sogar zum Eigentor werden, indem sie Radikalisierungstendenzen Vorschub leisten könnte.

Ein anderer Ansatz verfolgt die Fanarbeit wie es sie in Bern gibt. Statt Fussballfans nur als Risikofaktor zu betrachten, fördert und unterstützt die Fanarbeit die positive Fankultur und leistet präventive Arbeit. Sie ergänzt ordnungspolitische Massnahmen, bekämpft Willkür in diesem Zusammenhang, nimmt anwaltschaftlich Partei für Fans und vermittelt zwischen

... die Nerven eines eingefleischten gelbschwarzen Fans werden arg strapaziert ...

Fans, Sicherheitskräften, Stadionverantwortlichen und Klub. Daneben organisieren und begleiten die beiden Berner Fanarbeiter Extrazüge für Auswärtsspiele oder setzen verschiedenste Projekte um. Eines dieser Projekte war

ein «Fantreff» im Zentareal. Dieser hatte zum Ziel, die Fans besser zu vernetzen und einzubinden. Leider scheiterte das breit unterstützte Projekt wegen Einsparungen aus der Nachbarschaft. Aus diesem Grund werden nun neue Lokalitäten gesucht.

Der Trägerverein Fanarbeit Bern wurde 2007 gegründet und hat zwei Fanarbeiter zu je 40 Prozent anstellen können. Finanziert werden diese durch Stadt und Kanton Bern sowie durch den BSC YB und das Stade de Suisse Wankdorf. Im Vorstand mache ich seit 2009 mit und setze mich dort für die politische Vernetzung ein, beispielsweise für die Sicherstellung der finanziellen Unterstützung durch Stadt und Kanton.

Stefan Jordi, Stadtrat Bern-Nord, Grossratskandidat

